

die Pfarrei Eschen als jugen. „Pfarrstatthalter“ besorgten.¹⁾ Der letzte Pfarrstatthalter war P. Benedikt Styger, derselbe führte auch noch nach der Klosteraufhebung die Pfarramtsverwaltung fort bis zum Jahre 1843.

Über die Geschichte der neueren Zeit vom Jahr 1830 an, wobei besonders die schon im Jahr 1835 einsehenden Verhandlungen über die Administrirung beziehungsweise Aufhebung des Klosters Pfäfers von Wichtigkeit wurden, stand mir ein sehr umfangreiches Aktenbündel des hiesigen Regierungsarchivs zur Verfügung. Ich habe die wichtigeren Originalurkunden zu Auszügen benützt und gebe dieselben im Folgenden wieder, weil sie uns über die durch die Klosteraufhebung veranlaßten Auseinandersetzungen und Abschlüsse mit der Regierung des benachbarten Kantons St. Gallen genau unterrichten und über die neue Entwicklung der Pfarrei Eschen, ihres Pfundvermögens, des Kirchenbaufonds usw. die nötigen Aufklärungen geben.

1830 Oktober 6.

Protokoll aufgenommen vom Landvogt Pokorny, in welchem die Gemeinde Eschen durch ihre Vertreter verlangt, daß die durch einen Blitzschlag in den Turm der Eschner Kirche verursachten Bauunkosten resp. Barauslagen vom Kloster Pfäfers zu bezahlen seien. Der Blitzschlag erfolgte am 18. April 1830, fuhr durch den Turm in die Kirche, zertrümmerte den oberen Teil des Turmes, zer Sprengte alle Fenster in der Kirche und fuhr noch in die Sakristei, sprang auf die vergoldete Spitze eines dort aufgestellten Militärfahneus und zersetzte denselben.

1831 Februar 23.

Abt Placidus vom Kloster Pfäfers erhebt bei dem Oberamte Widerpruch gegen das von der Gemeinde Eschen im Protokoll vom 6. Oktober 1830 gestellte Verlangen, indem das Stift Pfäfers bisher niemals von der Gemeinde zu Beiträgen an die Pfarrkirche aufgefordert worden sei, wohl aber habe das Stift bisweilen aus Gutwilligkeit Geschenke an Paramenten gemacht.

In einer Beilage wird ausgeführt, daß die Pfarrkirche in Eschen im Jahr 1438 erweitert und verlängert und im folgenden Jahre auch der Chor gebaut worden sei und zwar ohne daß das Kloster erwähnt wurde. — Im Jahre 1651 sei die Kirche mit Hilfe milder Beiträge der Pfarrangehörigen renoviert worden..

¹⁾ Vergl. Mayer: Geschichte des Bistums Chur. II. Bd. S. 437.